

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 73.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 26. Juni.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1875.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende neue Abonnement des „Gesellschafter“ laden wir freundlichst ein und bitten um zeitige Bestellung, da hievon die ununterbrochene Zustellung des Blattes abhängig ist. Der halbjährliche Abonnementspreis beträgt für hier 1 Mark 60 Pfg. (ohne Trägerlohn), für den Bezirk 2 Mk. und für den übrigen Theil des Landes 2 Mk. 40 S.

Die Redaktion.

## Am t l i c h e s.

### Entwerthung der auf Guldenwährung lautenden Staatspapiergelder und Banknoten.

Hienach genannte Papiergeldsorten des Guldenfußes werden vom 1. Juli an außer Cours gesetzt und von keinem Kassennamen mehr angenommen.

Das k. bairische,  
Großherzoglich badische,  
Großherzoglich hessische

Staatspapiergeld,  
sowie die Banknoten  
der württembergischen Notenbank, bairischen Hypothekbank,  
der Frankfurter-badischen (Mannheimer) und der Darmstädter (Süddeutscher) Bank.

Die Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in ortsüblicher Weise gehörig bekannt machen.

Den 24. Juni 1875.

Die Kameralämter  
Altenstaig und Neuthin.

Nagold, Altenstaig, Neuthin und Orb.

### Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1875/76.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hienmit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1875/76 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Land befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 Mark = 4 fl. 40 kr. für jeden Hund ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.  
Wer im Steuerjahr 1. Juli 1874/75 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1./15. Juli 1875 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das neue Verwaltungsjahr fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. Juli 1875 keinen Hund mehr hat.

3) Auf den 1. Juli 1875 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. Juli einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon im Vorjahre einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. Juli mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahre angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. Juli einen im Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Verwaltungsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. Juli wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziff. 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. Juli macht, hat den vierfachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. Juli noch besaß, innerhalb der Ausnahmekzeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. Juli erneute Anzeige gemacht hat.

6) Die Abgabe muß im ganzen Betrage von 8 Mk = 4 fl. 40 kr. in der Zeit vom 1./15. Juli bezahlt werden.

7) Diejenigen, welche nach dem 1. Juli im Laufe der ersten 3 Quartale des Verwaltungsjahrs Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, — sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerter Hunde treten — verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten. Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Den 25. Juni 1875.

K. Oberamt. K. Kameralämter.

## Tages-Neuigkeiten.

\* Nagold, 25. Juni. Unser Kirchengesangsverein, gemischter Chor, feierte gestern sein 25jähriges Bestehen. Die Hauptfeier wurde natürlich an den Ort der eigentlichen Wirksamkeit des Vereins, in die Kirche verlegt, die in Gesang und entsprechender Rede des Herrn Dekans Freihofers bestand. Die außerkirchliche Feier bildete Abends im Gasthof zur Sonne ein solennes gemeinsames Essen der Vereinsmitglieder und dann Vortrag von 12 meistens kirchlichen Gesängen, die durchgängig von tüchtiger Einübung und Leitung, sowie guten Stimmitteln mancher Sänger und Sängerinnen zeugten. In einer Rede des Mitbegründers des Vereins, des langjährigen, aber durch Alter seit 3 Jahren zurückgetretenen Direktors desselben, Hrn. Oberlehrer Bauder, machte derselbe einen kleinen Rückblick auf die Entstehung, Weiterentwicklung und Thätigkeit des Vereins und schloß mit dem Wunsche ferneren gesegneten Gedeihens desselben, worin auch die von Hrn. Kaufm. Pfeleiderer und Chr. Schuster gesprochenen Worte, neben dem Dank und der Anerkennung des Vereins für seine thätige Mitwirkung zur kirchlichen Erbauung, ihren Ausgang fanden. Die Theilnahme der Gemeindeglieder sowohl bei dieser als der kirchlichen Feier war eine sehr große.

Nagold. Gestern Abend produzierte sich zu wiederholtenmalen die Seiltänzer-Gesellschaft von Jean Dupuis in ihrem Circus. Die Leistungen sämmtlicher mitwirkender Mitglieder sind in so hohem Grade zufriedenstellend, und zeigen sich so sehr die außerordentliche Gewandtheit und Kraft in allen ausgeführten Productionen, daß wir wirklich eine Künstler-Gesellschaft im wahren Sinne des Wortes vor uns haben.

Stuttgart, 23. Juni. Die Ehrengaben zum V. deutschen Bundesfesten strömen reichlich herzu; eigenthümlicher Weise kommen die Gaben von Moskau, von Palermo u. s. früher an, als diejenigen kleinen und großen Gaben, die aus den Läden, den Fabriken u. s. w. von Stuttgart erwartet werden. Palermo sandte eine Marmorplatte mit Mosaik, Neapel 2 köstliche antike Bronzen, einen leuchtertragenden Silen und einen Narzißfuß von vorzüglicher Arbeit. Es sind nicht antike Originale; aber es sind nach diesen gearbeitete Facsimiles, welche nur ein tüchtiger Kenner von den Originalen zu unterscheiden vermag. Eine eigenthümliche Gabe kommt von den Deutschen aus Philadelphia; es ist ein Passagebillet zur Fahrt nach und von der Zentennial-Ausstellung in Philadelphia in 1. Kajüte eines Dampfers der Red Star-Linie. Das Billet hat einen Werth von 180 Doll. = 750 Mk.

Stuttgart, 24. Juni. Gestern wurde hier eine abgefeimte Schwindlerin in einer fürstlich eingerichteten Wohnung verhaftet, welcher in kurzer Zeit nicht weniger als 30,000 fl. theils in Baaren, theils in baarem Gelde in größeren Beträgen hauptsächlich auf den Namen ihres angeblichen Bräutigams, eines Herrn Fabrikanten Bucher aufgenommen hatte. Die etwa 25 Jahre alte hübsche Dame, welche auf noblem Fuße in der Olgastraße unter dem Namen Leonore v. Rosenwerth aus München lebte, wird jetzt photographirt und der interessanten Sammlung der Polizeiwachstube beigelegt werden, da über ihr bisheriges Leben und Treiben nichts bekannt ist und dieselbe jede Auskunft verweigert.

Stuttgart. [Zur Auswanderung.] Nicht gar selten waren bisher die Fälle, daß Verbrechern der Rest ihrer Strafe unter der Bedingung der Auswanderung im Wege Königl. Gnade nachgelassen worden ist. Gegen solchen Einwohnerzuwachs wollen sich nunmehr die Vereinigten Staaten von Nordamerika

verwahren. Es ist nämlich nach einer auch im Ministerial-Amtsblatt des Innern vom 18. d. M. (Nro. 14) enthaltenen Bekanntmachung des Kgl. Ministeriums des Innern Personen, welchen ihre Strafe unter der ebengenannten Bedingung erlassen worden (wie auch Ausländern, welche in ihrem Geburtsland wegen eines peinlichen Verbrechens, mit Ausnahme eines politischen, verurtheilt worden sind), die Einwanderung in die Vereinigten Staaten von Nordamerika gänzlich verboten worden.

**Tübingen.** Von allgemeinerem Interesse dürfte eine Verhandlung vor der Strafkammer des K. Kreisgerichts sein, welche am 11. Juni vorkam. Der verheirathete Kaufmann Karl Sidion von Rottenburg hatte im vorigen Herbst einem Produzenten ein Quantum Hopfen abgekauft und darüber eine schriftliche Urkunde aufgenommen, welche von dem Verkäufer unterzeichnet wurde. Er hatte sodann nachträglich, wie die Sachverständigen überzeugend nachweisen, das Wort „Prima“ hinzugesetzt, und als die Preise heruntergingen, die von ihm gekauften Hopfen nicht übernommen, weil sie nicht „Prima“ seien. Nachdem nun der angeklagte Sidion nach zivilrichterlichem Spruch dem Verkäufer einen Schadenersatz hatte leisten müssen, wurde er von der Strafkammer wegen Fälschung einer Privaturkunde in gewinnstüchtiger Absicht unter Ausschluß mildernder Umstände zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr verurtheilt. Bertheidiger war in diesem Fall H. A. Bögele von Rottenburg.

**Calw, 21. Juni.** Ein schrecklicher Unfall ereignete sich heute um die Mittagszeit in Altburg, eine Stunde von hier. Eine bei einem Verwandten untergebrachte geistesranke Weibsperson, welche bis dahin als harmlos galt und mit der Hut der Kinder betraut war, hat in einem plötzlichen Anfall von Raserei das nicht ganz zweijährige Söhnchen ihres Ernährers mit einem Handbeil übel zugerichtet. Das Kind lebt zwar augenblicklich noch, die Schädelknochen desselben sind jedoch zertrümmert, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß. Die Thäterin, welche erst einige Tage zuvor von einem Orte nach Altburg abgeholt worden war, wurde sofort in die Irrenzelle des hiesigen Krankenhauses übergeführt, um zunächst näherer Beobachtung unterzogen zu werden. — Ein nicht minder beklagenswerthes Unglück trug sich Sonntag vor 8 Tagen in Oberkollwangen zu, indem das Kind des dortigen Schulmeisters, ohne beachtet zu werden, in eine unverwahrte Kalkgrube gerieth und sich so jämmerlich verbrannte, daß es 6 Tage darauf den erlittenen Wunden erlag. Es ist dies ein weiterer Fall, welcher zur größten Vorsicht in der Verwahrung offener Behältnisse dringend auffordert; leider aber kann man bei einem Theile des Landvolkes die Bemerkung machen, daß es Ermahnungen und Warnungen, seien dieselben noch so eindringlich, vielfach noch unzugänglich ist.

**Stuttg., 21. Juni.** Zu dem am 27. und 28. d. M. stattfindenden V. württemb. Feuerwehrtag haben sich bis jetzt 3000 Feuerwehrlente als Festtheilnehmer aus allen Gegenden des Landes angemeldet.

**Kirchheim u. T., 22. Juni.** (Wollmarkt; Schluß des zweiten Markttag.) Den ganzen Tag große Kauflust.  $\frac{1}{2}$  des ganzen Quantums sind verkauft. R. Domäne Weil hat 145 fl. per Zentner erlöst, die Tuchmacher Vendi von Rezingen gekauft hat. Im Durchschnitt sind heute 2% weniger erlöst worden, als gestern. Auf den Wagen ist ein fürchbares Gedränge.

Vom Schwurgerichtshof in Ulm wurde der Bauer Bartholomäus Gairing von Unterböhringen wegen Mords zum Tode verurtheilt; die mit demselben wegen Kindsmords angeklagte Dienstmagd Wilhelmine Wagenblast von Gruibingen wurde freigesprochen.

**Aus Thüringen, 15. Juni.** Der Thüringer Wald (Eisenach, Gotha, Kyffhäuser, Goldene Aue und das Neuenland) ist am Donnerstag von Wolkenbruch, Blitz- und Hagelschlag in der traurigsten Weise verheert worden. Mehr als zehn Fälle von Blitzschlägen sind festgestellt. In Gotha schlug der Blitz in das Bahnhofsgebäude. Bei Gera wurden vier Dörfer durch Blitzschlag getroffen und zwölf Behöfte eingestürzt. Die Verwüstungen, welche dieses Unwetter an Gebäuden und auf den Feldern angerichtet hat, sind im vollen Umfange noch gar nicht abzuschätzen. Mächtige Strecken Landes sind nicht bloß des dießjährigen Saatenstandes beraubt, sondern die Aecker selbst in Unland verwandelt worden. Die eigentliche Ackerkrume ist von den wilden Regenwogen stundenweit fortgeführt worden. Der üppige Wiesenwuchs ist mit süßlichem Gerölle überschüttet und die Heuernte vernichtet, und was noch vom Wasser verschont worden ist, hat der Hagelschlag zerstört.

Aus München meldet man den am 20. erfolgten Tod des seinerzeit vielgenannten Erfinders Wilh. Bauer. Von ihm stammt die Idee der unterseeischen Schifffahrt. Namentlich im Jahr 1863 wurde sein Name allgemein genannt, als er das Werk der Hebung des im Bodensee versunkenen Dampfers „Ludwig“ vollzog. Seither ging es ihm schlecht. Gelähmt und der Sprache verlustig, verbrachte der Unglückliche seine endlos langen Tage im Lehnstuhl, von einer Pension, die ihm König Ludwig gewährt hatte, lebend.

Das H. Staatsministerium in Meiningen macht auf giftige Tapeten aufmerksam. In den rothen Lackfarben nämlich, die namentlich zu Tapeten verwendet werden und ihnen einen feurigen Ton geben, ist viel Arsenik gefunden worden.

In Jittau hat ein Schustergefell in der Wuth seiner eigenen Mutter die Kehle durchschnitten und sie getödtet.

**Berlin, 24. Juni.** Das Kammergericht verurtheilte den Grafen Arnim wegen vorsätzlicher Beiseiteschaffung ihm anvertrauter Urkunden zu 9 Monaten Gefängniß, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft verbüßt zu betrachten ist. Das Vergehen der Unterschlagung und ein Vergehen gegen die öffentliche Ordnung erklärte das Kammergericht als nicht vorliegend.

**Schwerin, 19. Juni.** Ihre Majestät die Königin in von Württemberg ist gestern Nachmittag zum Besuch am Großherzoglichen Hofe hier selbst eingetroffen.

**Trier, 20. Juni.** Der Kultusminister Falk ist Freitag hier angekommen und Seitens der Bürgerschaft glänzend empfangen worden. Am Sonnabend fand ein Festdiner statt, welches von zahlreichen Bürgern besucht war; auch zwei höhere katholische Geistliche waren anwesend. Der Minister empfing außerdem zahlreiche Beweise der Hochachtung. Heute reiste derselbe ab.

**Wien, 21. Juni.** Der Arbeiterstreik in Brünn nimmt, wie es sich jetzt herausstellt, ungeahnte Dimensionen an. Nicht weniger als 8000 Arbeiter werden bis übermorgen streiken, und das „österreichische Manchester“ wird nur gesperrte Fabriken haben.

**Wien, 22. Juni.** Die „Oesterreicher Correspondenz“ meldet, daß die Zusammenkunft des Kaisers Alexander und des Kaisers Franz Joseph am 28. d. M. Mittags in Komotau stattfinden wird, von wo dieselben gemeinsam bis Rumburg reisen werden. Von hier geht Ersterer nach Warschau, Letzterer nach Pisch.

In Graz wurde am 19. Juni ein Ehepaar zum Tode verurtheilt, das den armen 75jährigen Vater und Schwiegervater, weil er seine armselige Habe im Werth von 150 fl. behalten und nicht den Kindern überlassen wollte, Nachts erwürgt hat. Die Einzelheiten dieses Vatermords waren gräßlich, das Erwürgen dauerte zwei Stunden, bis der alte Mann immer schwächer wurde, immer schwerer athmete und endlich seinen Geist aufgab. In dem letzten Augenblicke entblödete sich der entmenschte Sohn für, eine geweihte Kerze anzuzünden und einen Rosenkranz für den Sterbenden zu beten!

— Die Nationalversammlung hat einen Kredit von 600,000 Francs für die Ausstellung in Philadelphia bewilligt.

Wie es scheint, wird dem Klerus allmählig der Wunder zu viel. Der Bischof von Verdun protestirt gegen eine wunderthätige Erscheinung der Jungfrau Maria bei Cheppy im Meusedepartement, obgleich die Heilungen bereits nach Hunderten zählen sollen. Es steht dahin, ob die Gläubigen sich dadurch irre machen lassen werden. Auf alle Fälle haben die Bewohner von Cheppy ein Recht, sich darüber zu beklagen, daß die geistliche Behörde ihre Jungfrau so viel geringschätziger, als die Jungfrau von Lourdes und la Salette behandelt.

### Allerlei.

— (Ein bekannter Künstler in Berlin) hat den Kaiser Alexander um eine Audienz; er hatte den Kaiser zu Pferde kürzlich in Petersburg gemalt und eine Uhr zum Geschenk erhalten. Der Kaiser hatte die Uhr mit kostbaren Diamanten verzieren lassen und so zur Versendung übergeben, aber die Vorliebe der russischen Beamten für Edelsteine hatte sich auch bei dieser Gelegenheit geltend gemacht. Sie behielten die Diamanten und sandten die einfache Uhr an den Maler nach Berlin. Im Laufe des Gesprächs fragte Kaiser Alexander den Künstler, ob er das Geschenk erhalten. Der Maler bejahte und dankte und zeigte die Uhr vor. Der Kaiser wurde stutzig, besah die Uhr genauer, legte sie bei Seite und überreichte dem Maler seine mit den Worten: „Nehmen Sie die meinige, welche ich Ihnen bestimmt, sie sah ursprünglich eben so aus.“

— (Eine wichtige Erfindung) ist die Art der Holz-trocknung, welche Herr Professor Tuzzi in Bari (Neapel) hauptsächlich zum Zwecke des Baues von Streich-Instrumenten aufstellt. Das Holz wird durch Einpumpen erwärmter Luft so zubereitet, daß es die Klangfähigkeit, die Farbe und das Ansehen wie hundertjähriges Holz hat. Streich-Instrumente, deren Holz nach dem System Tuzzi getrocknet ist, sollen im Tone denen der alten berühmten Meister Amati, Stradivarius, Guannarius u. A. fast gleich sein, und da die Farbe des Holzes gelbbraunlich ist, so ist es nun leicht möglich, den Lack so aufzutragen, daß eine nachgemachte Stradivaris von einer ächten selbst von einem geübten Kenner nicht unterschieden werden kann.

— Sonderbar, meint die „Zukunft“ und schreibt: was jetzt für eine Menge Unglücksfälle mit Verbrennen der Frauenzimmer vorkommen — in der Kirche, im Theater, auf dem Ball, bei der Toilette, im Concert, auf der Bühne, kurz, wo nur immer Damen hinkommen können. Sonderbar! Nur daß eine einzige in der Küche verunglückt wäre, davon hab' ich noch nichts gelesen.“

**Stadt Altenstaig.**  
**Tangholz-Verkauf.**

Am Montag den 28. Juni,  
Vormittags 11 Uhr,  
kommen auf dem Rathhause dahier zum Verkauf:

Aus dem Stadtwald Langerberg, Abth. 2:  
179 Stück Lang- und Klobholz mit  
168,25 Fm.;

Langerberg, Abth. 4, Rübgarten:  
80 Stück dto. mit 98,89 Fm.;  
Hafnerwald, Abth. 2:  
304 Stück dto. mit 157,78 Fm.

Den 20. Juni 1875.

A. A.: Stadtförster Pfister.

Altenstaig Stadt.

Am Dienstag den 29. Juni,

Vormittags 9 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathhause die Ein-  
richtung einer Kleinkinderschule in dem  
Hummel'schen Hause an der Staige im  
Submissionswege in Afford gegeben. Nach  
dem Ueberschlag beträgt:

die Maurerarbeit . . .	266 fl. 22 kr.
Zimmerarbeit . . .	150 fl. 25 kr.
Schreinerarbeit . . .	63 fl. 23 kr.
Glasarbeit . . .	3 fl. 56 kr.
Schlosserarbeit . . .	57 fl. 5 kr.
Flaschnerarbeit . . .	24 fl.
Hafnerarbeit . . .	1 fl. 40 kr.
Für Gussisen . . .	28 fl.
Anstrich . . .	22 fl. 9 kr.

Die Offerte sind in Prozenten des  
Ueberschlags ausgedrückt schriftlich einzu-  
reichen und liegt der Ueberschlag auf dem  
Rathhaus aufgelegt.

Gemeinderath.

Stadt Altenstaig.

**Wegbau-Akkord.**

Am nächsten Dienstag den 29. Juni,  
Vormittags 11 Uhr,

wird die Herstellung eines 800 Meter  
langen Wegs im Stadtwald Markthalde  
auf dem Rathhause dahier öffentlich ver-  
akkordirt. Der Ueberschlag etc. können bei  
dem Unterzeichneten eingesehen werden.  
Die Weglinie wird am Tag der Berat-  
tordirung von Morgens 7 Uhr an vorge-  
zeigt.

Altenstaig, den 24. Juni 1875.

Stadtförster Pfister.

Halslach,

Oberamts Herrenberg.

**Eichen- & Brennholz-  
Verkauf.**

Mittwoch den 30. Juni,  
von Morgens 8 Uhr an,  
verkauft die Gemeinde  
11 Rm. eichenes Scheiterholz, 500 dto.  
Wellen;

von Morgens 9 Uhr an  
kommen zugleich zum Verkauf:  
64 Stück Eichen von 20 bis 62 Centim.  
mittlerem Durchmesser mit 99 Festm.,  
2 buchene Stämme, je 3 Meter lang,  
mit 49 und 53 Centimeter mittlerem  
Durchmesser.

Zusammenkunft im Schlag.  
Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein  
Waldmeisteramt.

Liebelsberg,

Gerichtsbezirks Calw.

**Viegenchafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des weiland Georg  
Jakob Süßer, gewesenen Hirschwirths hier,  
kommt die vorhandene Viegenchaft auf dem  
hiesigen Rathhause

Donnerstag den 8. Juli 1875,

Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe  
und zwar

Gebäude:

P. Nr. 17.

5 A. 46 M. Eine von Holz erbaute  
zweistockige Wohnung mit Keller, Scheuer,  
Stallungen und Hofraum — mit Schild-  
wirthschaftsgerechtigkeit zum Hirsch — mit-  
ten im Dorf.

Brandvers.-Anschlag 1200 fl.

Anschlag 1250 fl.

P. Nr. 17. a.

50 M. Eine von Holz erbaute, an  
das Haus anstoßende Stallung mit Tanz-  
boden worunter 2 gemöblte Keller.

Brandvers.-Anschlag 475 fl. 300 fl.

Güter.

P. Nr. 38.

22 Ar. 4 M. Gras- und Baumgarten  
dabei

P. Nr. 45/47.

6 Ar 38 M. Gras- und Baumgarten.  
225 fl.

P. Nr. 184.

2 J. 31 Ar 11 M. Acker im Lehen.  
2130 fl.

P. Nr. 518/519.

40 Ar 84 M. Acker auf der Halben.  
240 fl.

P. Nr. 526/527.

26 Ar 56 M. Acker allda.  
180 fl.

P. Nr. 536.

31 Ar 69 M. Acker allda.  
150 fl.

P. Nr. 234/2.

25 Ar 95 M. Wiese im Raad.  
275 fl.

Markung Oberhaugstett.  
P. Nr. 956.

23 Ar 29 M. Wiese in Bühlackeru.  
125 fl.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich  
mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.  
Den 15. Juni 1875.

K. Amtsnotariat Teinach.  
Müller.

Revier Schönbrunn.

**Gras-Verkauf.**

Am Montag den 28. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

findet im Revieramtsgebäude in Schön-  
brunn der Verkauf des diesjährigen Gras-  
ertrags

von den Froschbachwiesen am Staatswald  
Bühlerwald mit 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen;

von der Langwiese im Nagoldthal am  
Staatswald Gemeinöberg mit 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morg.  
und von den Weglinien im Staatswald  
Buhler, statt.

Nagold.

Landwirthschaftlicher

**Bezirks-Verein.**

Am Peter- und Paul-Feiertag den 29. ds.,  
Nachmittags 1 Uhr,

wird im Gasthaus zum Hirsch in Wilberg  
**eine Plenar-Versammlung**  
abgehalten werden, wobei ein Wanderlehrer  
auf unser Gesuch bei der K. Central-  
stelle für Landwirthschaft erscheinen und  
Vorträge über künstlichen Futter- und  
Wiesenbau halten wird.

Zahlreicher Besuch der Mitglieder des  
Vereins, sowie auch von weiteren Freunden  
der Landwirthschaft wird gehofft.

Aus Auftrag:

Bischer, l. Sekr.

Nagold.

**Liederkranz.**

Ausflug nach Pforzheim

Sonntag den 27. Juni,

Morgens 7 Uhr.

Freundlichst ladet hiezu ein  
der Ausschuss.

Nagold.



Die Feuerwehr von Ober-  
jettingen feiert am nächsten  
Dienstag den 29. ds.  
(Peter- und Paul-Feiertag)  
ihre Fahnenweihe, wozu die hie-  
sige Feuerwehr auch eingeladen ist. Die-  
jenigen Mitglieder, welche Antheil nehmen  
wollen, versammeln sich an obengenanntem  
Tage, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadt-  
garten, Abmarsch präzis 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Das Commando.

Nagold.

**Wahlvorschlag**

zur Bürgerauschuss Wahl.

- Ghr. Lutz, Tuchfabrikant.
- H. Häußler, Restaurateur.
- J. Kemmler, Bäcker.
- G. Schwarzkopf, Gerber.
- J. G. Eßig, Tuchfabrikant.
- G. Lehre, Kunstmüller.

Mehrere Wähler.

Nagold.

**Einen Bäckerlehrling**

nimmt an; wer? sagt

die Redaktion.

Nagold.

**Ein Dienstknecht**

kann sogleich eine Stelle finden bei hohem  
Lohn durch die

Redaktion.

Nagold.

**Schweizer-, Badstein-  
und Kräuterkäs**

empfehlen

D. G. Red.

Nagold.

**Weine-Empfehlung.**

Eine große Partdie 1873  
und 1874 rother und weißer  
Weine von fl. 32—fl. 50.  
per Eimer biete ich zum Verkaufe an und  
stehen Muster bei Herrn Gottlob Schmid  
zu Diensten, allwo auch der Wein abge-  
geben wird.

Aug. Reichert.

Nagold.

**Große Auswahl  
Rouleaux, Vorhanggalle-  
rien und Rosetten**

empfehlen

M. Weber, Sattler,

gegenüber der neuen Kirche.

Dieselbst große Auswahl in Geldbörsen  
und gaislebernen Zuggeldbuckeln.

**Wohnungsveränderung.**

Unterzeichneter wohnt von heute an bei  
Herrn Louis Sautter, senior, vis-à-  
vis der Krone, parterre.

Nagold, den 25. Juni 1875.

H. Schuster,

Oberamtsbaumeister.

Nagold.

Meine Scheuer werde ich am

Dienstag den 29. Juni,

Abends 5 Uhr,

barweise an den Meistbietenden verpachten,  
wozu Liebhaber eingeladen sind.

Eöwenwirth Morlok.

Prima Ruhrer

**Schmiedekohlen**

offerire soliden Geschäftsleuten zum Preise  
von 33 fr. per Str. frei ab hier.

Th. Treuer in Heilbronn.



# Kunst-Anzeige.



Circus Olympique, auf der Neu-Wiese.

Sonntag den 27. Juni,

## 2 große Vorstellungen



in der höhern Gymnastik, Turnübungen, Seil- und Ballettänze, und eine äußerst komische Pantomime.

Anfang der ersten Vorstellung Nachmittags 1/2 4 Uhr.

Anfang der zweiten Vorstellung Abends 8 Uhr.

Schluß Pantomime:

Die drei geprellten Liebhaber

oder:

das russische Douchebad.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Jean Dupuis.

Oberjettingen.

## Einladung.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr feiert am

Dienstag den 29. Juni (Petri- und Paul-Feiertag)

in Verbindung mit der jährlichen hier stattfindenden Bezirks-Feuerwehr Probe ihre

## Fahnenweihe

und ladet hiezu ihre Kameraden und Freunde der Sache höflichst ein.

Programm:

- 1) Morgens 5 Uhr Tagwache und Völlerschüsse.
- 2) " 8 Uhr Versammlung der Ortsfeuerwehr.
- 3) " 9 1/2 - 11 Uhr Empfang der Festgäste.
- 4) " 11 1/2 Uhr Sammlung vor dem Rathhaus.
- 5) " 12 Uhr Beginn der jährlichen Bezirksfeuerwehrprobe durch den Bezirks-Inspektor.
- 6) Nach dieser Probe Zug durch den Ort mit Musik auf den Festplatz.
- 7) Ankunft daselbst Gesang und Festrede. Enthüllung und Uebergabe der Fahne.
- 8) Sodann gesellige Unterhaltung im Wirtschaftsgarten zum Lamm (zugleich Festplatz) mit Gesang und Musik.

Das Commando.

Altenstaig.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung meiner Tochter

Maria mit Arnold Maser,

erlaube ich mir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 6. Juli

in das Gasthaus zum Hirsch freundlichst einzuladen.

August Schittler, Sattler.

Waldborf.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 1. Juli

in das Gasthaus zum Hirsch hier freundlichst ein.

Daniel Walz, Bauer,

Catharina Walz von Oberschwandorf.

N a g o l d.

## 2 Gesellen

finden sogleich Arbeit bei  
Conrad Luz, Schreiner.

E m m i n g e n.

Die Unterzeichneten beabsichtigen, je eine Brennerlei einzurichten und wollen dies Geschäft im Alford vergeben.

Es werden deshalb tüchtige Kupfer- schmiede auf

Sonntag den 27. Juni,

Nachmittags 1 Uhr,

zu Jakob Ehrsam, Wirth, höflich einge- laden.

Jakob Ehrsam.

Jakob Röh m.

Christian Renz.

W i l d b e r g.

## Pferde-Verkauf.



Am Peter- und Paul-

Feiertag den 29. d. M.

verkaufe ich 3 Pferde

(Wallachen), 2 Braunen,

7jährig, 1 Kohlfuchs, 3jährig.

Jakob Reichert.

U n t e r j e t t i n g e n.

Bei der am 28. Juni stattfindenden Wahl eines Ortsvorstehers erlauben wir die Herren

Johannes Röhner,

Martin Strohäcker,

Simon Haag, G. S.

in Vorschlag zu bringen.

Viele Wähler.

Verantwortlicher Redacteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

In Folge meines Umzugs verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen, als:

## Caffée

per Pfund zu 44, 47, 50 und 52 fr.,  
Reis per Pfund 10 fr., Zwetschgen 10 fr.,  
feine Stärke per Pfund 14 fr., Backstein-  
käs 14 fr. per Pfund, Sichorien 10 fr.,  
Zucker 19 fr., Kinderzwieback per Pfund  
12 fr., verschiedene Sorten Liqueure per  
Liter 16 bis zu 36 fr. oder per Schoppen  
8 bis 18 fr., Punschessenz 1/2 Liter fl. 1.  
Conr. Gramer.

Alt-Nuifra,

Oberamts Nagold.



Dem Schäfer Volz hier ist ein langhaariger schwarzer Schäf- hund ohne Abzeichen zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann den- selben gegen Ersatz des Futtergelbes und Einrückungsgebühr abholen bei Obigem.

Den 23. Juni 1875.

Anwaltamt. Gutekunst.

Sulz Dorf.

Ein noch gut erhaltenes



## Klavier

hat um den Preis von 15 fl. zu verkaufen  
Schulmeister Haller.

## Malzextract-Brustzeltchen

von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-  
Stuttgart, per Packet 6 fr. bei

G. Knodel in Nagold.

Apotheke in Hatterbach.

Rothfelden.

11 Stück halbenenglische

## Milchschweine



verkauft am

Dienstag den 29. Juni,

Nachmittags 4 Uhr,

Löwenwirth Seeger.

Zu haben in der G. W. Kaiser'schen  
Buchhandlung:

## Fürst Bismark.

Eine biographische Skizze von W. Görlich.  
Preis 1 fl. 45 fr.

## Fleischpreise von Nagold

vom 25. Juni 1875.

	Ochsen- fleisch.	Rind- fleisch.	Lamb- fleisch.	Sammel- fleisch.	Schweine- fleisch.
Burkhardt . . .	16	16	17	18	18
Grüninger . . .	16	16	17	18	18
Häufler, Fr. . .	16	16	17	18	18
Häufler, J. . .	16	16	17	18	18
Kopp . . .	16	16	17	18	18
Raier . . .	16	16	17	18	18
Seeger . . .	16	16	17	18	18
Stidel . . .	16	16	17	18	18
Widmaier . . .	16	16	17	18	18

## Frucht-Preise.

Altenstaig, 23. Juni 1875.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel . . .	4 30	4 22	4 6
Roggen . . .	5 48	5 36	5 30
Waizen . . .	—	6 12	—
Gerste . . .	—	5 12	—
Haber . . .	5	4 51	4 45
Kernen . . .	—	6 18	—
Mühlfrucht . . .	—	—	—

## Geld-Kurs.

vom 25. Juni 1875.

Bistolen . . .	9 fl. 41—42 1/4 fr.
Ducaten . . .	5 fl. 36—37 fr.
Imperiales . . .	9 fl. 48—49 1/4 fr.
Sovereigns . . .	11 fl. 58 1/2 fr. — 12 fl.
20-Francs-Stücke . . .	9 fl. 31 1/2 fr.
Dollars in Gold . . .	2 fl. 27—28 fr.
Holl. 10-fl.-St. . . .	9 fl. 49 1/2—51 fr.

## Gestorben:

Den 23. Juni: Albert, Kind des Bau-  
unternehmers Lieb, 3 Jahr 8 Monat alt.  
Beerd. 26. Juni, Morgens 8 Uhr.

